

STEPS



Das Etappensystem der 2. Stufe

Pfadi Margrethen Ballwil

© Momo & Black, Dezember 2007

Grundlagen

Zu den vielen schönen und unterhaltsamen Stunden, welche die Pfadis in der Pfadi Ballwil erleben dürfen, sowie allen kleinen und grossen Erfahrungen fürs Leben, die sie machen können, gehört natürlich auch, bestimmte Fertigkeiten unterschiedlicher Art zu erlernen. Wichtig dabei ist, dass wir den Pfadis nur Sachen beibringen, die sie auch wirklich gebrauchen (vor allem während des Sommerlagers)! Es geht nicht darum, unsere Pfadi zu einer Schule zu machen und schon gar nicht, Kinder, die schon in der Schule zu „beissen“ haben, auch in der Pfadi einem gewissen Leistungsdruck auszusetzen.

Im Gegenteil: Ziel ist es, dass die Pfadis über die Jahre hinweg Schritt für Schritt – step by step – neue Fertigkeiten hinzulernen – und dies auf spielender Basis. Das „Lernen“ sollte vor allem in der Gruppe erfolgen. So wird verhindert, dass sich einzelne Kinder unter Druck oder eben „schlechter“ als ihre Kameraden fühlen.

Die Fertigkeiten sind in drei Etappen eingeteilt. Jede und jeder Pfadi schafft sich von Etappe zu Etappe. Ziel ist es, dass sie/er in der dritten Etappe ohne grossen zusätzlichen Aufwand den Aufnahmetest für einen Leiterkurs bestehen kann.

Wichtig ist, dass es vor allem die Vennerinnen und Venner sind, die ihren Pfadi die Fertigkeiten beibringen. Denn sie sind ihre grössten Vorbilder und engsten Begleiter, sowohl unter dem Jahr, als auch im Lager. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass sich die Fähigkeiten des/der Venners/Vennerin auf dem Niveau der dritten Etappe befinden.

System und Organisation

Die drei Sparten:

Die Fertigkeiten, welche die Pfadi zu erlernen haben, gliedern sich in drei Sparten:

1. Pfaditechnik
2. Orientierung
3. Erste Hilfe

Die drei Etappen:

Eine Sparte wird jeweils in drei Etappen aufgeteilt, wobei die dritte Etappe das höchste Niveau aufweist. Jede/r Pfadi befindet sich also unter dem Jahr in einer Etappe, die es dann im Sommerlager abzuschliessen gilt. Möglich ist aber auch, dass ein/e Pfadi mehrere Jahre in einer Etappe bleibt.

Spezielle Sparten/Themenbereiche:

Während des Sommerlagers möchten wir in einem speziellen Block noch weitere für die Pfadi nützliche Themen als eine Art Atelier anbieten. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Leiter vor dem Sommerlager in diese Themen einarbeiten. Beispiele (weitere Ideen sind erwünscht): Kochen & Kräuter, Sternenkunde, Wetter, Naturmedizin, Natur & Umwelt. Für diese speziellen Themen könnte es dann auch spezielle bzw. eigene Abzeichen als Auszeichnung geben.

Während des Jahres:

Ziel ist es, dass unter dem Jahr mindestens zwei Anlässe, ein Stamm- und ein Fähnlianlass, durchgeführt werden, an denen die Pfadi die Fertigkeiten erlernen können.

Es sollte aber immer auf spielerische Weise, d.h. anhand eines Geländegames oder eines OL, „gelernt“ werden.

Während des Sommerlagers:

Im Sommerlager werden mindestens zwei Steps-Blöcke durchgeführt: Einer dient der Repetition. (Dieser kann ebenfalls auf spielerischer Basis erfolgen.) Der andere ist dann der eigentliche Testblock, an denen die Kinder in Gruppen (!) „getestet“ werden. Die Pfadi schliessen damit eine Etappe ab oder entscheiden sich (je nach dem), nochmals ein Jahr in dieser Etappe zu bleiben.

Auszeichnungen:

Als Auszeichnung erhalten die Pfadi einen kleinen Button (jener mit ca. 1.5 cm Durchmesser) mit einem geilen Aufdruck (der nicht sehr an Streber-Pfadi erinnert, damit sie ihn vielleicht auch mal „privat“ an den Kleidern oder ans Cap anheften 😊!). Die drei Buttons der drei Etappen sollen grundsätzlich den gleichen Aufdruck haben. Jedoch ist von Etappe zu Etappe irgend ein Element mehr auf dem Bild. Die Buttons für die speziellen Themenbereiche sollten bildlich dem jeweiligen Thema entsprechen. (Der Button für die „Sternenprüfung“ enthält z.B. ein schöner Sternenhimmel als Bild etc.)

Wichtig:

Wir wollen nicht, dass einzelne Kinder bei dem Testblock im Sommerlager „durchfallen“ und so als einzige die Auszeichnung nicht erhalten, es sei denn, man hat mit dem entsprechenden Kind gesprochen. Wir wollen also immer möglichst die ganze Gruppe belohnen. Das ganze soll eine Motivation, keine Demütigung sein!

1. Etappe

Pfaditechnik

- Ich kann den Spatz richtig aufstellen, ihn putzen und am Ende wieder abräumen und richtig einpacken. Ich kann ihn nachspannen und weiss, wie man sich bei Regen oder Gewitter darin verhält.
- Ich kann Plachen (je nach Position im Bau) zusammenköpfen, ich weiss, welches die Aussen-seite ist und wie die Naht im Baugefälle liegen muss. Ich weiss auch, welches Ausschusspla-chen und welche normal sind.
- Ich kann Plachen richtig zusammenpacken (10er-Bünde).
- Ich kann ein Seil richtig aufrollen.
- Ich weiss, dass es verschiedene Arten von Seilen gibt (die Hanfseile kennst du). Ich weiss, dass sich ein Hanfseil bei Nässe ausdehnt und dass man dann grosse Knöpfe darin kaum mehr auf-bringt!
- Ich kann mit dem Hammer Nägel einschlagen, aber nur so viele wie es braucht. Ich kann sie mit dem Gänsefuss oder der Zange auch wieder richtig herausnehmen.
- Ich kann mit dem Beil richtig umgehen (z.B. nur über dem Kopf aufziehen, nicht in den Boden hauen...). Ich weiss, wie man richtig Holz hackt: Man stellt das zu spaltende Holz auf einen feststehenden, groben und flachen Baumstrunk. Dann steht man mit etwas gespreizten Beinen vor das Holz und zieht mit dem Beil nur über dem Kopf auf (nicht neben den Ohren vorbei).
- Ich kann ein Holz ohne grosse Mühe entzwei sagen.
- Ich kann mit Restholz (z.B. Schwarten) kleine, nützliche Sachen bauen, wie z.B. ein kleines Schuhgestell oder ein Bänkli, das nicht gerade umfällt, wenn man drauf sitzt.
- Ich kann ein Feuer entfachen, damit es nachher gut brennt. Ich weiss, wo man sicher kein Feuer machen darf und worauf man achten muss, wenn man auf einer Wiese ein Feuer anzündet. Ich weiss zudem, welches Holz sich zum Feuern mehr und welches weniger eignet.

1. Etappe

Orientierung

- Ich weiss, wie die vier Himmelsrichtungen heissen und wo sie liegen („Nie Ohne Seife Waschen“).
- Ich weiss, in welche Himmelsrichtung der rote Teil und in welche Himmelsrichtung der weisse Teil (immer) zeigt.
- Ich weiss, dass der Kompass nicht richtig funktioniert, wenn etwas Magnetisches in der Nähe ist.
- Ich kenne die wichtigsten Signaturen (=Symbole) auf einer Landkarte und weiss, was sie in Wirklichkeit bedeuten (z.B. Kapelle, Strasse, Bach...).
- Ich kann mir ganz grob vorstellen, wie ein Ausschnitt aus einer Landkarte in Wirklichkeit etwa aussieht. Ich kann diesen Ausschnitt beschreiben.

1. Etappe

Erste Hilfe

- Ich kenne die wichtigsten Notfallnummern (Polizei: 117, Feuerwehr: 118, Ambulanz: 144, RE-GA: 1414, Vergiftungen: 145, Telefonhilfe für Kinder & Jugendliche: 147).
- Ich weiss, wie man sich vor Zecken schützen kann.
- Ich weiss, wie man sich bei einem Zeckenbiss verhalten soll und wie man sie entfernt.
- Ich weiss, wie man sich bei vor starker Sonneneinstrahlung schützt.
- Ich weiss, welches die Symptome für einen Sonnenstich sind. Ich weiss auch, was zu tun ist, wenn eine/r meiner Kolleginnen/Kollegen einen Sonnenstich erleidet.
- Ich weiss, dass man eine kleine, blutende Wunde desinfizieren und anschliessend verbinden soll. Ich kann dies auch selber tun.
- Ich weiss, wie man sich bei einer kleinen Verbrennung am besten verhält.

2. Etappe

Pfaditechnik

- Ich kann den Spatz richtig aufstellen, ihn putzen und am Ende wieder abräumen und richtig einpacken. Ich kann ihn nachspannen und weiss, wie man sich bei Regen oder Gewitter darin verhält.
 - Ich kann Plachen (je nach Position im Bau) zusammenköpfen, ich weiss, welches die Aussen-seite ist und wie die Naht im Baugefälle liegen muss. Ich weiss auch, welches Ausschussplachen und welche normal sind.
 - Ich kann Plachen richtig zusammenpacken (10er-Bünde).
 - Ich kann ein Seil richtig aufrollen.
 - Ich weiss, dass es verschiedene Arten von Seilen gibt (die Hanfseile kennst du). Ich weiss, dass sich ein Hanfseil bei Nässe ausdehnt und dass man dann grosse Knöpfe darin kaum mehr auf-bringt!
 - Ich kann mit dem Hammer Nägel einschlagen, aber nur so viele wie es braucht. Ich kann sie mit dem Gänsefuss oder der Zange auch wieder richtig herausnehmen.
 - Ich kann mit dem Beil richtig umgehen (z.B. nur über dem Kopf aufziehen, nicht in den Boden hauen...). Ich weiss, wie man richtig Holz hackt: Man stellt das zu spaltende Holz auf einen feststehenden, groben und flachen Baumstrunk. Dann steht man mit etwas gespreizten Beinen vor das Holz und zieht mit dem Beil nur über dem Kopf auf (nicht neben den Ohren vorbei).
 - Ich kann ein Holz ohne grosse Mühe entzwei sagen.
 - Ich kann mit Restholz (z.B. Schwarten) kleine, nützliche Sachen bauen, wie z.B. ein kleines Schuhgestell oder ein Bänkli, das nicht gerade umfällt, wenn man drauf sitzt.
 - Ich kann ein Feuer entfachen, damit es nachher gut brennt. Ich weiss, wo man sicher kein Feuer machen darf und worauf man achten muss, wenn man auf einer Wiese ein Feuer anzündet. Ich weiss zudem, welches Holz sich zum Feuermachen mehr und welches weniger eignet.
-
- Ich weiss, welche Plätze geeignet sind, um einen Spatz aufzustellen. Ich weiss, dass der Ein-gang nicht direkt gegen die Wetterseite (normalerweise Westen) gerichtet sein sollte.
 - Ich kann das Innenzelt des Spatzes bei Regenwetter so zusammenräumen, dass es nicht nass wird (,indem du es durch das stehende Aussenzelt schützt).
 - Ich weiss, wie man den Zettel aussen bei der Zelthülle ausfüllt.
 - Ich weiss, wie ein Berliner etwa aussieht und wofür man ihn braucht.
 - Ich kann beim Knöpfen zweier Plachen eine Regenrinne machen und ich weiss auch, wann und warum eine solche nützlich ist.
 - Ich weiss, wie die verschiedenen Seilarten heissen und ich kann sehr allgemein sagen, wann man eher ein Hanfseil und wann eher ein künstliches brauchen sollte.
 - Ich kann folgende Knoten: Maurer, Spanner und Samariter. Mit diesen Kenntnissen kann ich ein Seil zwischen zwei Bäumen spannen.
 - Ich kann einen Spanner richtig abschliessen (ohne tausend Brezel...).
 - Ich kann auch mit feuchtem Holz oder bei Regenwetter ein Feuer entfachen, das zum Brennen kommt.
 - Ich merke beim Nageln, wo und wie viele Nägel es im Maximum braucht.
 - Ich kenne Tipps um jeden (auch kopflosen) Nagel aus dem Holz zu ziehen.

2. Etappe

Orientierung

- Ich weiss, wie die vier Himmelsrichtungen heissen und wo sie liegen („Nie Ohne Seife Waschen“).
 - Ich weiss, in welche Himmelsrichtung der rote Teil und in welche Himmelsrichtung der weisse Teil (immer) zeigt.
 - Ich weiss, dass der Kompass nicht richtig funktioniert, wenn etwas Magnetisches in der Nähe ist.
 - Ich kenne die wichtigsten Signaturen (=Symbole) auf einer Landkarte und weiss, was sie in Wirklichkeit bedeuten (z.B. Kapelle, Strasse, Bach...).
 - Ich kann mir ganz grob vorstellen, wie ein Ausschnitt aus einer Landkarte in Wirklichkeit etwa aussieht. Ich kann diesen Ausschnitt beschreiben.
-
- Ich kann einen Punkt, auf dem ich mich befinde, auf der entsprechenden Karte finden.
 - Ich kenne die meisten Signaturen auf einer Landkarte.
 - Ich kann Koordinaten von einem Punkt auf einer Landkarte lesen und richtig aufschreiben.
 - Ich weiss, was es bedeutet, wenn Landkarten unterschiedliche Massstäbe haben.
 - Ich kenne den Verwendungszweck der drei Landkarten (1:25'000, 1:50'000, 1:100'000)
 - Ich weiss, was ein Kroki ist und kann ein einfaches solches zeichnen.
 - Ich weiss, wie man einen Kompass richtig trägt.
 - Ich kann auf dem Kompass eine vorgegebene Azimut-Angabe einstellen und dann eine gewisse Strecke in diese Richtung marschieren. Mit diesem Wissen kann ich mithilfe einer Azimut- und einer Distanzangabe einen gewissen Punkt im Gelände finden.
 - Ich kann einen Fahrplan des öffentlichen Verkehrs lesen und so eine kleine Reise organisieren, auf der ich weiss, wann welches Verkehrsmittel wo losfährt und ankommt.

2. Etappe

Erste Hilfe

- Ich kenne die wichtigsten Notfallnummern (Polizei: 117, Feuerwehr: 118, Ambulanz: 144, RE-GA: 1414, Vergiftungen: 145, Telefonhilfe für Kinder & Jugendliche: 147).
 - Ich weiss, wie man sich vor Zecken schützen kann.
 - Ich weiss, wie man sich bei einem Zeckenbiss verhalten soll und wie man sie entfernt.
 - Ich weiss, wie man sich bei vor starker Sonneneinstrahlung schützt.
 - Ich weiss, welches die Symptome für einen Sonnenstich sind. Ich weiss auch, was zu tun ist, wenn eine/r meiner Kolleginnen/Kollegen einen Sonnenstich erleidet.
 - Ich weiss, dass man eine kleine, blutende Wunde desinfizieren und anschliessend verbinden soll. Ich kann dies auch selber tun.
 - Ich weiss, wie man sich bei einer kleinen Verbrennung am besten verhält.
-
- Ich weiss, wie man eine grössere Blutung stillen muss (Druckverbände, hochlagern...) und kann dies auch anwenden.
 - Ich kann bei einem Unfall die entsprechenden Fachleute korrekt alarmieren (Wer bin ich? Was ist passiert? Wo ist es passiert? Was hat der Patient momentan?...).

3. Etappe

Pfaditechnik

- Ich kann den Spatz richtig aufstellen, ihn putzen und am Ende wieder abräumen und richtig einpacken. Ich kann ihn nachspannen und weiss, wie man sich bei Regen oder Gewitter darin verhält.
 - Ich kann Plachen (je nach Position im Bau) zusammenköpfen, ich weiss, welches die Aussen-seite ist und wie die Naht im Baugefälle liegen muss. Ich weiss auch, welches Ausschussplachen und welche normal sind.
 - Ich kann Plachen richtig zusammenpacken (10er-Bünde).
 - Ich kann ein Seil richtig aufrollen.
 - Ich weiss, dass es verschiedene Arten von Seilen gibt (die Hanfseile kennst du). Ich weiss, dass sich ein Hanfseil bei Nässe ausdehnt und dass man dann grosse Knöpfe darin kaum mehr auf-bringt!
 - Ich kann mit dem Hammer Nägel einschlagen, aber nur so viele wie es braucht. Ich kann sie mit dem Gänsefuss oder der Zange auch wieder richtig herausnehmen.
 - Ich kann mit dem Beil richtig umgehen (z.B. nur über dem Kopf aufziehen, nicht in den Boden hauen...). Ich weiss, wie man richtig Holz hackt: Man stellt das zu spaltende Holz auf einen feststehenden, groben und flachen Baumstrunk. Dann steht man mit etwas gespreizten Beinen vor das Holz und zieht mit dem Beil nur über dem Kopf auf (nicht neben den Ohren vorbei).
 - Ich kann ein Holz ohne grosse Mühe entzwei sagen.
 - Ich kann mit Restholz (z.B. Schwarten) kleine, nützliche Sachen bauen, wie z.B. ein kleines Schuhgestell oder ein Bänkli, das nicht gerade umfällt, wenn man drauf sitzt.
 - Ich kann ein Feuer entfachen, damit es nachher gut brennt. Ich weiss, wo man sicher kein Feuer machen darf und worauf man achten muss, wenn man auf einer Wiese ein Feuer anzündet. Ich weiss zudem, welches Holz sich zum Feuern mehr und welches weniger eignet.
-
- Ich weiss, welche Plätze geeignet sind, um einen Spatz aufzustellen. Ich weiss, dass der Ein-gang nicht direkt gegen die Wetterseite (normalerweise Westen) gerichtet sein sollte.
 - Ich kann das Innenzelt des Spatzes bei Regenwetter so zusammenräumen, dass es nicht nass wird (,indem du es durch das stehende Aussenzelt schützt).
 - Ich weiss, wie man den Zettel aussen bei der Zelthülle ausfüllt.
 - Ich weiss, wie ein Berliner etwa aussieht und wofür man ihn braucht.
 - Ich kann beim Knöpfen zweier Plachen eine Regenrinne machen und ich weiss auch, wann und warum eine solche nützlich ist.
 - Ich weiss, wie die verschiedenen Seilarten heissen und ich kann sehr allgemein sagen, wann man eher ein Hanfseil und wann eher ein künstliches brauchen sollte.
 - Ich kann folgende Knoten: Maurer, Spanner und Samariter. Mit diesen Kenntnissen kann ich ein Seil zwischen zwei Bäumen spannen.
 - Ich kann einen Spanner richtig abschliessen (ohne tausend Brezel...).
 - Ich kann auch mit feuchtem Holz oder bei Regenwetter ein Feuer entfachen, das zum Brennen kommt.
 - Ich merke beim Nageln, wo und wie viele Nägel es im Maximum braucht.
 - Ich kenne Tipps um jeden (auch kopflosen) Nagel aus dem Holz zu ziehen.
-

- Ich kann für ein kleines Pfadiweekend (z.B. PFILA) einen geeigneten Platz suchen und die dafür nötigen Abklärungen treffen (z.B. Feuermöglichkeit, Holz, evt. Notunterkunft, Arzt in der Nähe etc.).
- Ich kann mit einer Gruppe einen Spatz aufstellen und dabei die Verantwortung über die Sicherheit bezüglich Platz, Wetter, Wind etc. übernehmen. Beim Abräumen kann ich alle Mängel oder Schäden feststellen und diese im Zettel auch vermerken.
- Ich kann einen Berliner korrekt aufstellen und weißt auch im Voraus, wie viele Plachen und Zelteinheiten es dafür braucht.
- Ich weiss, was ein Gotthard ist.
- Ich kann beim Aufbau eines Lagers einen groben Überblick über den Hochbau meiner Gruppe gewinnen und ihn auch planen und leiten, d.h. ich weiss z.B., wo es beim Hochbau noch Verstrebungen braucht, welche „Accessoires“ es braucht (z.B. Schuhgestell), wo es ein Vorzelt braucht und wie dies etwa aussehen und gebaut werden soll, damit es dicht ist etc. Während des Lagers kann ich Mängel (z.B. Wassersäcke im Vorzelt) ausfindig machen und diese beheben. Ich weiss auch, wann man etwas nachspannen muss oder wann etwas nicht mehr sicher ist.
- Ich kann irgend einen Plachenbau selber „organisieren“ (z.B. Vorzelt). D.h. ich weiss, wie viele Plachen es etwa braucht, wie man sie übereinander knöpft, wo man Regenrinnen machen muss etc.
- Ich kenne die verschiedenen Seilarten beim Namen und weiss auch ihre verschiedenen Eigenschaften. Aus diesem Wissen kann ich ableiten, wann man welches Seil einsetzen sollte.
- Ich kann alle Knoten und Bünde, die bei der Leiterkurs-Aufnahmeprüfung gefragt werden, und weißt auch, wann man sie anwendet. *Knoten*: Samariter, Weber, Maurer, Spanner, Flaschen, Achterschlinge, Anker und Fischer. *Bünde*: Parallel-, Kreis- und Kreuzbund.

3. Etappe

Orientierung

- Ich weiss, wie die vier Himmelsrichtungen heissen und wo sie liegen („Nie Ohne Seife Waschen“).
 - Ich weiss, in welche Himmelsrichtung der rote Teil und in welche Himmelsrichtung der weisse Teil (immer) zeigt.
 - Ich weiss, dass der Kompass nicht richtig funktioniert, wenn etwas Magnetisches in der Nähe ist.
 - Ich kenne die wichtigsten Signaturen (=Symbole) auf einer Landkarte und weiss, was sie in Wirklichkeit bedeuten (z.B. Kapelle, Strasse, Bach...).
 - Ich kann mir ganz grob vorstellen, wie ein Ausschnitt aus einer Landkarte in Wirklichkeit etwa aussieht. Ich kann diesen Ausschnitt beschreiben.
-
- Ich kann einen Punkt, auf dem ich mich befinde, auf der entsprechenden Karte finden.
 - Ich kenne die meisten Signaturen auf einer Landkarte.
 - Ich kann Koordinaten von einem Punkt auf einer Landkarte lesen und richtig aufschreiben.
 - Ich weiss, was es bedeutet, wenn Landkarten unterschiedliche Massstäbe haben.
 - Ich kenne den Verwendungszweck der drei Landkarten (1:25'000, 1:50'000, 1:100'000)
 - Ich weiss, was ein Kroki ist und kann ein einfaches solches zeichnen.
 - Ich weiss, wie man einen Kompass richtig trägt.
 - Ich kann auf dem Kompass eine vorgegebene Azimut-Angabe einstellen und dann eine gewisse Strecke in diese Richtung marschieren. Mit diesem Wissen kann ich mithilfe einer Azimut- und einer Distanzangabe einen gewissen Punkt im Gelände finden.
 - Ich kann einen Fahrplan des öffentlichen Verkehrs lesen und so eine kleine Reise organisieren, auf der ich weiss, wann welches Verkehrsmittel wo losfährt und ankommt.
-
- Ich kenne alle Signaturen auf den Schweizer Landeskarten. Ich kenne auch die Klassierungen (z.B. Strassen).
 - Ich kann mithilfe des Massstabes einer Landkarte von der Distanz auf der Karte in die echte Distanz umrechnen und umgekehrt. So kann ich z.B. die genaue Distanz einer Wanderung im Vorhinein auf der Karte messen.
 - Ich weiss, was die Begriffe „Äquidistanz“ und „Höhenkurve“ bedeuten und kann sie erklären.
 - Ich kann an irgendeinem Punkt auf der Landkarte der Höhe über Meer bestimmen.
 - Ich kann die Geländeform anhand der Landkarte (mithilfe der Höhenkurven) beschreiben.
 - Ich weiss, was ein Höhenprofil ist und kann ein solches zeichnen.
 - Ich weiss, dass die Schweiz ein eigenes Koordinatennetz hat und verstehe, wie dieses entstanden ist und funktioniert.
 - Ich kann Koordinaten eines Punktes auf der Landkarte genau bestimmen bzw. herauslesen. Ich weiss, wie man sie korrekt aufschreibt.
 - Ich weiss, dass die „Azimute“ ganz die Einteilung des Kompassrades sind. Ich weiss zudem, dass es Kompass gibt, welche die „Azimute“ in „Grad“ (Rad ist in 36 aufgeteilt; x10 rechnen) angeben und solche, welche sie in „Artilleriepromille“ (Rad ist in 64 aufgeteilt; x100 rechnen) angeben.

- Ich kann mit dem Kompass Punkte im Gelände anvisieren und auf die Landkarte übertragen. So kann ich beispielsweise meinen unbekanntem Standort bestimmen, wenn ich mind. zwei Objekte in meinem Umfeld sehe, die ich auch auf der Landkarte finde.
- Ich kann mit dem Kompass Richtungen auf der Landkarte bestimmen und ins Gelände übertragen.
- Ich kann mit gegebenem/r Ausgangspunkt, Azimutangabe und Distanz mithilfe eines Kompasses einen Ort auf der Landkarte oder im Gelände finden.
- Ich kann ein relativ genaues und realistisches Kroki zeichnen.
- Ich kann die Daumen-Distanz-Schätz-Methode anwenden.
- Ich kann mithilfe einer Landkarte und verschiedenen Fahrplänen eine kleine Reise/Wanderung vorbereiten, so dass ich informiert bin, wo die Route durchführt, wie das Gelände etwa sein wird, wo es heikle Stellen gibt und wann und wo die Gruppe mit welchen öffentlichen Verkehrsmitteln reisen muss.

3. Etappe

Erste Hilfe

- Ich kenne die wichtigsten Notfallnummern (Polizei: 117, Feuerwehr: 118, Ambulanz: 144, RE-GA: 1414, Vergiftungen: 145, Telefonhilfe für Kinder & Jugendliche: 147).
 - Ich weiss, wie man sich vor Zecken schützen kann.
 - Ich weiss, wie man sich bei einem Zeckenbiss verhalten soll und wie man sie entfernt.
 - Ich weiss, wie man sich bei vor starker Sonneneinstrahlung schützt.
 - Ich weiss, welches die Symptome für einen Sonnenstich sind. Ich weiss auch, was zu tun ist, wenn eine/r meiner Kolleginnen/Kollegen einen Sonnenstich erleidet.
 - Ich weiss, dass man eine kleine, blutende Wunde desinfizieren und anschliessend verbinden soll. Ich kann dies auch selber tun.
 - Ich weiss, wie man sich bei einer kleinen Verbrennung am besten verhält.
-
- Ich weiss, wie man eine grössere Blutung stillen muss (Druckverbände, hochlagern...) und kann dies auch anwenden.
 - Ich kann bei einem Unfall die entsprechenden Fachleute korrekt alarmieren (Wer bin ich? Was ist passiert? Wo ist es passiert? Was hat der Patient momentan?...).
-
- Ich weiss, was die Föhnliapotheke enthält und was man wofür einsetzt.
 - Ich kenne das ABC und weiss, wann und wofür man es anwendet (Airways, Breathing, Circulation).
 - Ich kann die Bewusstlosenlagerung anwenden und weiss, wann man den Patient in diese Position bringen sollte.
 - Ich weiss, wie ich mich bei einem allfälligen Unfall ganz grob gesehen verhalten muss (nach dem Schema: Schauen, Denken, Handeln) und kann die Anwesenden entsprechend delegieren.